

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 117 (1991)
Heft: 45

Rubrik: Narrengazette

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gesagt wie gedacht ...

... VON HEINRICH WIEDEMANN

Es stimmt nicht, dass der Mensch vom Affen abstammt.
Sonst wär' er gescheiter.



Wie dumm erst müssten manche wohl sein, wenn sie
nicht studiert hätten.



Wenn Schweigen wirklich Gold wäre, wäre keine Silbe
mehr zu hören.



Wer einen Standpunkt hat, kann auch an einem
runden Tisch anecken.

Marengazette

Luftig. Bei der Prämienerhöhung der Krankenkasse Bern wird laut *Berner Zeitung* besonders die Landbevölkerung zur Kasse gebeten. Dazu das Blatt: «Seit den Ozonmessungen reift die alte Erkenntnis neu: Stadtluft macht frei, Landluft macht krank.»

Wieder beerdigt. Nicht nur Raucher und Alkoholgeniesser haben es in den USA bei vielen Arbeitgebern schwer. Laut *Cash* stellte die Stadtverwaltung von Athens (Georgia) eine Cholesterinbarriere für Kandidaten auf, die in die örtliche Bürokratie einzutreten gedachten. Nach Einschreiten der American Civil Liberties Union wurde freilich der Cholesterintest wieder beerdigt.

Mit Dampf. Göpf Egg, der eine Reihe von Jassecken betreut, lässt in Zürichs *Die Vorstadt* wissen, was Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Preisjassen und Jass-Meisterschaften verlangen: Rauchverbot während den Spielen. Nach Egg ist jedoch ein Verbot nicht möglich, es bleiben lediglich einschlägige Empfehlungen. Egg, der offenbar das «Mit Dampf gaht's besser» kennt: «Es ist halt so, zum Jass gehört etwas Rauch. Vielleicht gibt es in Zukunft Preisjassen am Dienstagabend für Raucher, am Mittwochabend für Nichtraucher.»

Tempo 30. Der deutsche Kabarettist Rogler laut *Welt am Sonntag*: «Da will die SPD durchsetzen: Tempo 30, und hat noch gar nicht bemerkt, dass die Durchschnittsgeschwindigkeit in Grossstädten bereits bei 17 Stundenkilometern liegt. Wann bin ich denn das letzte Mal 30 gefahren? Wir stehen schon lange nicht mehr im Stau, wir sind der Stau.»

Sonntag out. Einer Umfrage zufolge langweilen sich, wie das *SZ-Magazin* wissen lässt, 40 Prozent aller Deutschen am Sonntag, und der Rest «hat es vermutlich nur nicht zugegeben». Für die meisten sei der Samstag sympathischer, der «Erlebnistag», der «Laugenbrezel-Dauerwellen-Getränkemarkt-Squash-Heute-im-Stadion-Wetten-dass-Pils-vom-Fass-Tag».

Beinahe-Parallele. Kolumnist Strudl von der Wiener *Kronen-Zeitung*: «Kurse für fremdsprachige Schüler müssen oft scho auf Gängen abg'halten werden. Damit unterscheidn sich die Schulen kaum no vo den Spitälerln.»

Darwinistisches. Zu den besonderen Menschentypen, die bewiesen, dass der Mensch tatsächlich vom Affen abstammt, zählt die deutsche Zeitschrift *Mad* unter anderm: Rivalisierende Fussballanhänger in der Fankurve, deutsche Urlauber in Spanien, betrunkene Chefs beim Betriebsfest.

Assistenten-Zölibat. Nichts mit Professor Küng und der katholischen Kirche hat das Zölibat zu tun, das der Chirurg Ferdinand Sauerbruch prinzipiell von seinen Assistenten erwartete. Als einer seiner Assistenten, so berichtet die *Süddeutsche Zeitung*, es trotzdem wagte, sich in den Ferien zu verloben und dem Chef gar noch eine Anzeige zu schicken, empfing Sauerbruch ihn bei der Rückkehr mit den Worten: «Herzlichen Glückwunsch, ich wusste gar nicht, dass Sie uns so schnell verlassen wollen.»

Fräulein. Chinesisch ist nicht mehr gleich Chinesisch, lässt die *Welt* wissen. «Fräulein» zum Beispiel ist in Rotchina eine junge Frau, die körperliche Arbeit scheut, ein «bourgeoises Fräulein». In Taiwan wird Fräulein als Anrede für unverheiratete Frauen, Sekretärinnen sowie für jene weiblichen Wesen gebraucht, die dort am Strassenrand «aufs Tram warten», wo gar keine Tramlinie existiert.

Lach-Hit. 6791 Manta-Beiträge haben *Quick*-Leser eingeschickt. Die originellsten sind, wie die Illustrierte mitteilt, in einem Buch vereinigt worden. Sie gibt ein Beispiel davon: Wie nennt man es, wenn eine Taube Manni (Mantafahrer) auf den Kopf kackt? Hohlraumversiegelung.

REKLAME

Bei Erkältung:



Frösteln, Kopfweh, Husten und ein rauer Hals sind die ersten Anzeichen dafür, dass eine Erkältung im Kommen ist. Gehen Sie dagegen an. Mit Melisana Klosterfrau, dem altbewährten Heilmittel aus Melisse und anderen Heilkräutern: Das tut spürbar wohl.

(Enthält Alkohol 66% Vol.)

Melisana hilft.

In Apotheken und Drogerien erhältlich.